

Bericht von Heike Dommsch, Vorstandsvorsitzende unserer Stiftung

Meine Tochter Annemarie hätte gewollt, dass ich für andere krebskranke Kinder weiterkämpfe!

... mein innigster Wunsch ist es, dass kein Kind mehr an Krebs sterben muss.

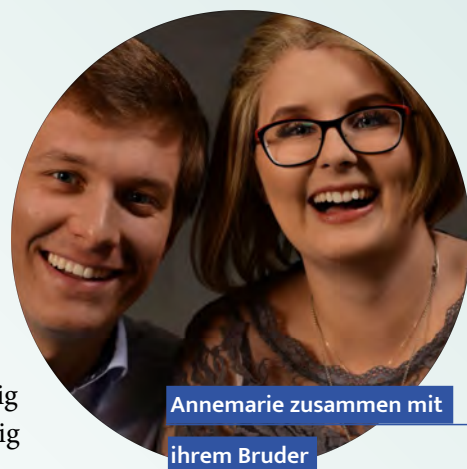
Ich wünsche mir von Herzen, dass der gefürchtete Satz „Ihr Kind hat Krebs“ für Eltern eines Tages hoffnungsvoll endet: „... aber die Forschung ist bereits so weit, dass es keine tödliche Krankheit mehr ist.“

Ich gebe meinen Wunsch nicht auf. So, wie meine Tochter Annemarie nie aufgegeben hat – egal, wie oft der Krebs wiederkam.

Sie beklagte sich nie; auch nicht, als sie zum dritten Mal in ihrem Leben von Grund auf laufen, essen und sprechen lernen musste. Sie stellte nur fest: „Das ist jetzt richtig blöd, dass ich das nicht mehr kann“ – und dann machte sie weiter, egal wie schwierig oder mühsam es war. Sie kämpfte weiter.

Im Jahr 2008 war Annemarie dreizehn Jahre alt, als wir wegen starker Migräne ärztlichen Rat suchten – als Ursache wurde zunächst Schulstress vermutet. Doch die Ärzte fanden einen Hirntumor: ein Medulloblastom, der bei Kindern häufiger auftritt.

Unvermittelt stand unsere Welt komplett still. Ein Hirntumor, der zum damaligen Zeitpunkt kaum erforscht und selten heilbar war.



Annemarie zusammen mit
ihrem Bruder



Wir waren wie gelähmt. Doch meine Familie rückte zusammen. Mein ältester Sohn Robert verkürzte seinen Auslandsaufenthalt in den USA, um bei seiner geliebten kleinen Schwester zu sein. Inmitten des neuen Chaos wollten wir unseren Familienalltag nicht vom Krebs bestimmen lassen – zumindest solange wie möglich. Anderthalb Jahre lang befanden wir uns im absoluten Ausnahmezustand. Nach der Diagnose Krebs folgten für Annemarie die Operation, dann die Bestrahlung und die Chemotherapie.

Mich hat in dieser Zeit eines ganz besonders berührt: Kinder verzweifeln nicht an ihrem Schicksal.

Selbst mit Infusionsständer rennen sie über die Krankenhausflure und spielen. Sie sind voller Hoffnung. Annemarie war immer ein sonniges, strahlendes, fröhliches Mädchen. Sie hatte lange, blonde, wellige Haare – ein Wirbelwind!



Bitte fördern Sie diese wegweisende und lebensrettende Arbeit.

Nur die großzügige und treue Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender ermöglicht unabhängige Wissenschaft, die unser gemeinsames Ziel im Auge behält: Sichere und schonende Heilung für jedes krebskranke Kind.

Ihre Spende gibt der Forschung Rückenwind

Jeder Euro zählt!

IBAN: DE43 5005 0201 1245 6354 40



DANKE!



**FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKranKE
KINDER**

Der Kampf danach

Nach der Operation am Gehirn veränderte sich Annemaries Leben drastisch: Sie hatte Gleichgewichtsstörungen, sah Doppelbilder, konnte nicht mehr alleine laufen und ihre Hände versagten ihr den Dienst. Mit dem Rollator fühlte sie sich „wie eine alte Frau“. Doch sie kämpfte sich mit viel Therapie zurück ins Leben und machte sogar ihr Abitur.

Fünf Jahre später kam der Tumor zum ersten Mal zurück. Annemarie war mittlerweile eine junge Frau und stand vor dem Schritt ins Berufsleben. Und sie tat, was sie immer tat: sie kämpfte – und sie klagte nicht. Auch dann nicht, als der Krebs weitere vier Jahre später schon wieder da war.

Forschung hilft heilen.

Für Rückfälle gibt es heute eine Behandlung – ein Fortschritt, der Hoffnung schenkt. Für Annemarie kam dieser lebensrettende Fortschritt zu spät. Meine Tochter Annemarie starb wenige Tage vor ihrem 27. Geburtstag. Die Hälfte ihres jungen Lebens hat sie mit – oder besser: trotz – einer tödlichen Krankheit gelebt. Diese Krankheit ist heute deutlich besser behandelbar. Dafür forscht die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder.



Die Arbeit in der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder hat mir bereits während Annemaries Krankheit Halt und Hoffnung gegeben. Für meine Tochter und alle krebskranken Kinder engagiere ich mich als stellvertretende Vorstandsvorsitzende mit Herz und Verstand – damit Krebs bei Kindern zuverlässig behandelbar und heilbar wird. **Ihre Spende hilft!**



Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Heike Dommsch".

Heike Dommsch

P.S.: Die Kinderkrebsforschung zeigt Erfolge: Heute können acht von zehn erkrankten Kindern geheilt werden. Ihre Spende hilft, allen krebskranken Kindern eine Chance auf Leben zu geben!

Bitte fördern Sie diese wegweisende und lebensrettende Arbeit.

Nur die großzügige und treue Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender ermöglicht unabhängige Wissenschaft, die unser gemeinsames Ziel im Auge behält: Sichere und schonende Heilung für jedes krebskranke Kind.

Ihre Spende gibt der Forschung Rückenwind

Jeder Euro zählt!

IBAN: DE43 5005 0201 1245 6354 40



DANKE!



**FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRANKE
KINDER**